

Gut informiert ins Wochenende

Nr. 15

01.10.2004

Die **FREITAGSAUSGABE**
des Forums für den Erhalt des Schlossparks
www.schlosspark-braunschweig.de



Retten Sie die Innenstadt – Retten Sie den Schlosspark – Retten Sie Braunschweig

Totschlag der Innenstadt

Der Rat beschloss am 5. Juni 2004 das ECE-Projekt, ohne dass ein Gutachten über die Anbindung des ECE-Centers an die Innenstadt vorlag, obwohl die IHK ihre Zustimmung zu dem Projekt von einer guten fußläufigen Innenstadt-Anbindung abhängig gemacht hatte. Die Stadtverwaltung weigerte sich, ein solches Gutachten vor dem Ratsbeschluss in Auftrag zu geben, da ja noch gar nicht klar sei, dass der Rat dem Projekt zustimmen würde. Diese Begründung ist unglaublich angesichts der Tatsache, dass die vielfach teurere Kulturhauptstadtbewerbung, in der das ECE-Projekt einen prominenten Platz belegt, weit vorher fertiggestellt wurde.

Das Gutachten wurde inzwischen bei Prof. Ackers in Auftrag gegeben. Nach dem Ratsbeschluss ist die Zielsetzung natürlich etwas anders als vor dem Ratsbeschluss. Es geht nun nicht mehr darum, **ob** eine gute Anbindung des ECE-Centers an die Innenstadt erreicht werden kann, sondern nur darum, **wie** die Anbindung verbessert werden kann (mit dem Ziel, ECE-Kunden in die Innenstadt zu locken).

In den Schloss-Arkaden geht es nur um das Verkaufen

Die Probleme bei der Anbindung sind (für die Innenstadt – nicht für ECE):

- die Randlage zur Innenstadt
- die Insellage zwischen den Barrieren Bohlweg und Georg-Eckert-Straße
- die „Introvertiertheit“ einer Kaufhalle der geplanten Dimension (auf 30.000 qm kann das gesamte Sortiment der Innenstadt angeboten werden, außerdem 3.000 qm Gastronomie; dann noch kulturelle Einrichtungen und die Plätze vor dem Center werden ebenfalls von ECE genutzt, so dass es für Kunden selbst bei schönem Wetter keinen Grund gibt, das Center zu verlassen.)

Die Innenstadt bietet qualitätsvolle Rückzugsmöglichkeiten

Am 23. Sep. stellte Prof. Ackers in der IHK Zwischenergebnisse seines Gutachtens vor. Danach sind zur Verbesserung der Anbindung im Wesentlichen folgende Maßnahmen geplant:

- Der Bohlweg wird schmaler und erhält zwei weitere ampelgesteuerte Überwege.
- Der Horten-Tunnel zum Schlosspark wird geschlossen.
- Die Straße Langer Hof wird Fußgängerzone. Die Parkplätze auf dem Platz der Deutschen Einheit entfallen.
- In der Innenstadt werden einige Bäume gefällt, damit Sichtachsen frei werden, ein Taxistand wird um ein paar Meter verlegt und eine Bushaltestelle auf der Münzstraße soll entfallen.
- Der Steinweg soll von Bäumen gesäumt werden.
- Plätze in der Innenstadt sollten mit Wasserspielen aufgewertet werden.

Sicherlich wird es dem ECE-Besucher möglich sein, den Bohlweg zu queren. Auf die Frage, warum er dies tun sollte, gibt es für Prof. Ackers neben dem Parkplatzangebot folgende Antwort: „In den Schloss-Arkaden ginge es nur um das Verkaufen. Die Innenstadt biete dagegen qualitätsvolle Rückzugsmöglichkeiten.“ (BZ vom 24.09.)

Die Innenstadt bietet qualitätsvolle Rückzugsmöglichkeiten

Forts. von Seite 1

Das ist also die neue Rolle, die der Innenstadt zugedacht ist: Sie soll Raum für Erholung bieten nach dem stressigen Einkaufen im ECE-Center. Kein Wunder, dass der Vizepräsident der IHK Carl Langerfeldt für die Einkaufsstadt Braunschweig am 23. Sep. das Resümee zog:

Der Totschlag der Innenstadt ist nur zu verhindern, wenn es gelingt, Käufer aus dem Umland anzulocken.

(Dem spricht nur entgegen, dass gerade diese sich über das mangelnde Parkplatzangebot im ECE-Center beklagen werden, und dass das Umland bereits mit Shopping-Centern aufrüstete oder dies demnächst nachholt. Da ist wohl der einfachste Weg, dieses Verbrechen an der Innenstadt zu verhindern, indem auf den ECE-Bau verzichtet wird.)

Das derzeitige Kostenbudget ist so weit ausgeschöpft

Die Kosten für die Straßenbaumaßnahmen Bohlweg/ Ritterbrunnen, Georg-Eckert-Straße, Am Schlossgarten werden nach einer Beschlussvorlage für den Planungs- um Umweltausschuss vom 23. 8. veranschlagt mit ca. 3,461 Mio. EUR. Damit bleiben von der Pauschale, die ECE für die Baumaßnahmen zur Verfügung stellt, noch 4,255 EUR (falls die zuvor genannten Kosten im veranschlagten Rahmen bleiben). Davon – so die Beschlussvorlage – "werden die entstehenden Kosten für den Straßenbau, Verkehrstechnik, das Parkleitsystem, die Umgestaltung der Theaterumfahrt sowie erforderliche Leitungsverlegungen finanziert." Das wird knapp. Darum heißt es in der 1. Ergänzungsvorlage auch: "Das derzeitige Kostenbudget ist so weit ausgeschöpft, dass die Mehrkosten für die Verwendung von Basaltwerkstein im direkten Umfeld des Schlossbaukörpers und des Einkaufszentrums darin nicht enthalten sind." Mehrkosten gehen allein zu Lasten der Stadt. Ebenso für die Anbindung an die Innenstadt (siehe umseitig). Dafür zahlt ECE maximal 2,15 Mio. EUR.

Juristische Schritte sind eingeleitet

Der Initiative Innenstadt ist es gelungen, den Rechtsanwalt Dietmar Mampel, Experte für Nachbarschaftsrecht aus der Sozietät Redeker, Sellner, Dahs & Widmaier, Bonn, als Vertreter von Anwohnerklagen zu gewinnen. Rechtsanwalt Große Hündfeld hat bis Ende August die Vorbereitungen für die Normenkontrollklage abgeschlossen und sich anschließend aus dem Fall zurückgezogen, was von ihm mit Arbeitsüberlastung begründet wurde.

Die Dritte Zerstörung Braunschweigs

In der modernen Stadtbaugeschichte wird in Zusammenhang mit dem rigorosen, verkehrsgerechten Nachkriegswiederaufbau von einer „zweiten Zerstörung deutscher Städte“ gesprochen.*

Für die dritte Zerstörung deutscher Städte zeichnet nun – so Walter Brune – die „Shoppingcenter-Invasion“ verantwortlich. Er schreibt in der Immobilien Zeitung vom 04.09.2003:

„Nero hat seine Stadt mit Feuer zerstört. Viele Bürgermeister unserer Städte zerstören diese mit dem Verlagern des Einzelhandels in seelenlose, nach innen gekehrte, amerikanisierte Shoppingcenter. Das ist ein Zerstörungsprozess, der dauerhafte Wirkung zeigt, dauerhafter als die Wirkung von 'Feuer'. Ergibt es Sinn, dass hunderte oder tausende Hausbesitzer und Einzelhandel Treibende in den gewachsenen Einkaufstraßen ihre Existenz verlieren, damit jeweils ein einzelner Investor ein Großzentrum betreiben kann, welches – hoch modern – natürlich eine ganz andere Magnetwirkung auf die Kunden hat und nach wenigen Schritten die schönsten überdachten Einkaufswege findet? Es wird nicht bedacht, dass die modernen Zentren, bezogen auf den Umsatz, nur ein Drittel des Personals beschäftigen, das der gewachsene Einzelhandel benötigt. Man akzeptiert somit erhebliche Arbeitsplatzverluste. Es wird ebenfalls nicht bedacht, dass der erhebliche Schwund des Einzelhandelsumsatzes nicht gebremst, sondern nur verlagert wird, und zwar mit allen negativen Folgen.“

* Anmerkung

Dass der Terminus „zweite Zerstörung“ nicht nur in Fachkreisen benutzt wird, war Herrn Franz Matthies von der CDU-Ratsfraktion anscheinend noch nicht bekannt, sonst hätte er sich sicherlich weniger echauffiert. Er bezeichnete diese Formulierung als „geschmacklos“, „unsensibel“, „Skandal“, „Da bleibt einem die Spucke weg“, „Beleidigung für jeden Bürger der Stadt“, „völlig den Sinn für die Realität verloren“, „Verhöhnung der Opfer der Bombennächte des zweiten Weltkriegs“. (Das wurde tatsächlich am 20.09. alles in einem einzigen BZ-Artikel untergebracht.)

<http://www.newsclick.de/index.jsp/menuid/2048/artid/3264288>

Der Schlosspark braucht Ihre Unterstützung

Informieren Sie sich

Fakten zur geplanten Schlossparkbebauung finden Sie im Internet unter www.schlosspark-braunschweig.de und auf den Freitagstreffen jeweils 17 bis 18 Uhr am Brunnen vor dem kleinen Haus. **Infotelefon:** 0179 / 400 2951

Geben Sie Informationen weiter

Diskutieren Sie im Freundeskreis. Kopieren Sie ein paar Exemplare dieser Freitagsausgabe und geben Sie diese weiter.

Spendenkonto

Nicole Palm - Bürgerbegehren Konto-Nr. 5492160 BLZ 200 300 00 Vereins- und Westbank AG Verwendungszweck: "Schlosspark"

Zeigen Sie das Logo der Schlossparkfreunde „Zukunft gestalten - Schlosspark erhalten“. Holen Sie sich das Logo von unserer Website oder schneiden Sie es aus dieser Freitagsausgabe.